



Otto-Friedrich-Universität Bamberg Jäckstraße 3 Block B 96045 Bamberg



Dr. Thomas Beck
Geschäftsführer

Jahresbericht 2011

Haus- und Paketadresse:

Jäckstraße 3 Block B
96045 Bamberg
Telefon 0951 / 863-2354
bazl@uni-bamberg.de

1. Aktivitäten

Satzung/Organe:

Die Organe des BAZL haben turnusgemäß getagt:

Die Mitgliederversammlung im WS 2010/11 am 22.11.2010, der Akademische Beirat im Haushaltsjahr 2010 am 13.12.2010 und die Mitgliederversammlung im SoSe 2011 am 27.06.2011. Die Wissenschaftliche Leitung im WS 2010/11 am 25.11.2010, im SoSe am 09.06.2011.

Die Wissenschaftliche Leitung beriet zusätzlich in einer außerordentlichen Sitzung am 20.10.2010 über Bestrebungen, die Treffen der bayerischen Lehrerbildungszentren in eine hierarchische Struktur mit Präsidium zu überführen.

Modularisierung der Lehramtsstudiengänge:

Die letztes Jahr begonnene und im Sommersemester 2010 in enger Abstimmung mit der Abteilung II per Änderungssatzung größtenteils bereits erfolgte Umsetzung der ministeriellen Maßgaben im Zuge der Erteilung des Einvernehmens zu den modularisierten Lehramtsstudiengängen nach neuer LPO I vom März 2008 wurde in diesem Jahr fortgesetzt und mit der Implementierung eines fächerübergreifenden Wahlpflichtbereichs im Studiengang Lehramt an Gymnasien per Änderungssatzung im Sommersemester 2011 weitgehend abgeschlossen.

Auch hinsichtlich des Bachelor- und Masterstudiengangs Berufliche Bildung/ Fachrichtung Sozialpädagogik erfolgte die Umsetzung der ministeriellen Maßgaben im Zuge der Erteilung des Einvernehmens. Dabei wurde gegen Ende des Wintersemesters 2010/11 – eng abgestimmt mit der Abteilung II – ein genehmigungsfähiger Antrag auf Änderung der Studien- und Fachprüfungsordnung vorbereitet, der im Sommersemester 2011 die inneruniversitären Gremien erfolgreich durchlaufen hat, so dass – wie geplant – zum Wintersemester 2011/12 eine Aufnahme des Studiums nach geänderter Ordnung erfolgen kann.

Im Hinblick auf die Erteilung des Einvernehmens in den beiden Studiengängen der Beruflichen Bildung/ Fachrichtung Sozialpädagogik verwies das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst auf die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben in der Fassung vom Februar 2010 und deren Neuinterpretation.

Nachdem die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben auch für die modularisierten Lehramtsstudiengänge Anwendung finden und entsprechend umzusetzen sein werden, wurden die genannten Punkte im Rahmen eines „Gedankenaustauschs“ Ende Mai den Studiengangverantwortlichen/-beauftragten sowie Fachstudienberaterinnen und Fachstudienberatern vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Erste Vorschläge für die Umsetzung der Vorgaben wurden dabei für Mitte Juli erbeten.

Bezüglich der Koordination der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen mit B.Ed.- und M.Ed.-Abschlüssen in den modularisierten Lehramtsstudiengängen mit Erster Staatsprüfung erfolgte nach Verabschiedung der verschiedenen, in den Mitgliederversammlungen eingehend vorgestellten und diskutierten Szenarien durch die Mitglieder im Mai letzten Jahres eine erste Feststellung, welche der Szenarien auf der Grundlage der Angebote der Fächer realisierbar erscheinen.

Das BAZL pflegt in enger Abstimmung mit den zuständigen Prüfungsausschüssen und den Fächern die Modulhandbücher.

Erstsemestereinführungstage

Auch im Studienjahr 2011 beteiligte sich das BAZL an den Erstsemestereinführungstagen, indem es neben der eigenen Veranstaltung zur Studienplanung und Stundenplangestaltung in den modularisierten Lehramtsstudiengängen auch die studentischen Tutorinnen und Tutoren darin schulte, in den durchgeführten praktischen Übungen die Studienanfängerinnen und Studienanfänger zur Erstellung eines Stundenplanes für ein einzelnes Semester bzw. ein Studienjahr anzuleiten.

Weitere Veranstaltungen, Außendarstellung und Kooperation:

Das BAZL hat sein Lehrerfortbildungsprogramm erweitert und semesterweise fortgeführt. Das BAZL kooperiert bei einzelnen Fortbildungsveranstaltungen mit Lehrstühlen/Professuren der Universität Bamberg. Bei der Vorbereitung und Durchführung der größeren Tagungen/Fortbildungsveranstaltungen kooperiert es mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus, mit dem ISB (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung), München, der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen, der Regierung von Oberfranken, den staatlichen Schulämtern Bamberg und Forchheim, dem Pädagogischen Institut der Stadt Nürnberg, ISO e. V. (Innovative Sozialarbeit e. V. Dienstleistungen für die Soziale Arbeit), Bamberg, dem Bildungsförderverein FORsprung e. V., Forchheim sowie mit Fachgesellschaften und Schulen.

Im Rahmen dieser Kooperation hat das BAZL die Frühjahrstagung der DGFE-Sektion empirische Bildungsforschung 2011 vom 28.02. bis 02.03.2011 in Bamberg ideell und die 20. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts vom 10.03. bis 12.03.2011 in Bamberg organisatorisch und finanziell unterstützt.

Die Projekte des BAZL werden derzeit von der Oberfrankenstiftung und dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus ideell und finanziell unterstützt.

Im Sommersemester 2011 ergingen verschiedene Einladungen, auf Studieninformations- bzw. Studien- und Berufswahltagen über die Lehramtsausbildung in Bayern zu referieren. Bei diesen Vorträgen wurde u.a. auch der „Bamberger Weg“ bei der Koordinierung der Neukonzeption der Studiengänge vorgestellt.

2. Forschung

Bereits laufende Forschungsprojekte:

1. Arbeitsplatz Ganztagschule (Dr. Markus Heibler, SAD Gerhard Koller)

Das Projekt beschäftigt sich damit, welche Erfordernisse die Veränderung der Schule zu einem ganztätigen Arbeits- und Lebensbereich auch für den Arbeitsplatz von Lehrkräften wie auch Schulleitungen mit sich bringt. Der Themenkomplex wurde bislang noch kaum diskutiert. Erste Ergebnisse einer schriftlichen Befragung von Lehrkräften aus drei bayerischen Landkreisen sind in einem Zeitschriftenbeitrag dargestellt: Heibler, M./Koller, G. (2010): Ganztagschule. Notwendige Veränderungen für den Arbeitsplatz Schule. In: Schulverwaltung Bayern 6/2010. S. 176 – 179.

2. Differenten Interessen-/Motivlagen der Ganztagsdiskussion in Bayern – untersucht an verschiedenen Statusgruppen (Prof. Dr. Jürgen Abel, Dr. Markus Heibler, SAD Gerhard Koller, Christian Nerowski, Prof. Dr. Sibylle Rahm)

Das Projekt beschäftigt sich mit den Zielen sowie den verschiedenen Motiv- und Interessenlagen der Akteure und Statusgruppen, die sich im organisationalen Feld einer Ganztagschule bewegen.

Gefragt wird nach den differenten Perspektiven der beteiligten Eltern, der Lehrkräfte und der Angehörigen der Schul- und Unterrichtsverwaltung. Welche Erwartungen verbinden sie jeweils mit der Einführung von Ganztagschulen? Zeigt sich im Antwortverhalten der Befragten eine Tendenz hin zur bildungstheoretischen Argumentation? Oder wird eher gesellschaftspolitisch oder aber verwaltungstheoretisch votiert?

Die Ergebnisse versprechen empirische Evidenzen über die Perspektiven der an der Reform Beteiligten und sie eröffnen damit Möglichkeiten einer Nachjustierung der Ganztagsreform im gesamtgesellschaftlichen Kontext. Die Datenerhebung wird zum 21.11.2011 abgeschlossen.

3. GLANZ (Prof. Dr. Jürgen Abel)

Das Projekt Glanz (Neukonzeption der Bamberger Lehrerausbildung) als Forschungs- und Entwicklungsprojekt verfolgt, wie im Antrag beschrieben, drei Ziele:

1. Bessere Abstimmung der Studienteile
2. Entwicklung einer Gesamtkonzeption der Schulpraktischen Studien sowie
3. Förderung einer aktiveren Rolle der Studierenden.

Übergreifend sollen die Studierenden zu „forschendem Lernen“ ermutigt werden.

Für jedes Ziel wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in der Lehrende und interessierte Grundschullehreramtstudierende zusammenarbeiten. Diese Phase ist seit 2007 abgeschlossen.

Über diese Entwicklungsarbeiten und deren Evaluation hinaus trägt das GLANZ-Projekt als empirische Lehrerbildungsforschung zur Verbesserung der Datenlage in der deutschen Lehrerbildung bei. Insbesondere über die Grundschullehrerbildung ist noch wenig bekannt. Für die Evaluation und die Lehrerbildungsforschung wollen wir vor allem dreierlei wissen:

1. Wer studiert mit welchen Voraussetzungen in Bamberg Grundschullehramt?
2. Wie interagieren die Interventionsziele mit den Ausgangsbedingungen auf Seiten der Studierenden (Terhart: personenbezogene Evaluation, vgl. 2002, S. 30ff.)?
3. Inwieweit lassen sich – mit gebotener Vorsicht - Rückschlüsse ziehen, ob die Intervention erfolgreich ist?

Die Evaluation ist als Längsschnitt-Kohorten-Design angelegt. Die Erhebungen mit umfangreichen Fragebögen wurden zu Beginn des Studiums, zum Ende des ersten Semesters, zu Beginn des vierten Semesters und nach dem Examen durchgeführt. Die letzten Erhebungen werden im SS 2011 durchgeführt. Die umfangreiche Auswertung erfolgt in den nächsten Monaten.